Foto: Stadt Bad Salzuflen

Ev.-luth. Erlöserkirche

Martin-Luther-Straße 7

10.30 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet

Führungen um 14.00 Uhr und 15.00 Uhr

Vorstellung der Von-Beckerath-Orgel um 15.30 Uhr

Auf dem höchsten Punkt des Hallenbrinks, hoch über der Stadt Bad Salzuflen, wo einst weithin sichtbar die Gerichtslinde gestanden hatte, wurde 1891/92 die Erlöserkirche errichtet.

Anfangs handelte es sich um eine kreuzförmige Kirche, deren Grundriss und hölzerne Deckenkonstruktion dem Modelltypus einer evangelischen Kirche im 19. Jahrhundert folgte. Die Formensprache wurde von der rheinischen Spätromanik abgeleitet.

1909 wurde sie auf die heutige Größe erweitert und erhielt einen 25 m hohen Glockenturm. 1969 fand eine umfangreiche Renovierung der „Erlöserkirche“, wie sie seit 1966 genannt wird, statt. Im Rahmen dieser Renovierung bekam sie einen neuen Altar und einen neuen Taufstein sowie ein Jahr später eine neue Von-Beckerath-Orgel.

Die erste Orgel hatte ihren Platz auf der Empore. Das jetzige Instrument wurde von der Hamburger Firma von Beckerath erbaut und findet sich im rechten Seitenschiff, direkt neben dem Taufstein. Die Orgel verfügt über zwei Manuale und 28 Register.

Foto: Jan Voth

Brunnenhaus der Paulinenquelle

Salzhof

12.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet

Mitten auf dem Salzhof liegt die älteste genutzte Solequelle der Stadt. Bereits im 11. Jahrhundert wurde nachweislich durch das Sieden des Quellwassers Salz im heutigen Stadtgebiet gewonnen. In der ältesten Erwähnung des „locum salis in uflon“ wird die Quelle auf dem Salzhof indirekt durch das Salzwerk benannt.

1802 wurde die Quelle mit einer Finanzierung durch die Fürstin Pauline zur Lippe (1769 - 1820) neu erschlossen – zu jener Zeit die einzige erschlossene Sole- bzw. Heilquelle im Stadtgebiet. Das Heilbad Salzuflen gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht, jedoch war die Bohrung zur Sicherung der Sole für die Salzgewinnung sehr wichtig. Das Bohrloch reicht 63 Meter tief in die Erde.

Das runde Brunnenhaus von 1934 über der Paulinenquelle wurde von dem Salzufler Architekten Rudolf Günther (1880 – 1941) entworfen. Das Gebäude ist etwa 2 m hoch und mit einem leicht geneigten Kupferdach mit zentraler Hutze zur Entlüftung gestaltet worden. Die umlaufenden Reliefs aus Muschelkalk stammen von dem Salzufler Holz- und Steinbildhauer Gustav Reitner (1898 – 1985) und zeigen verschiedene Darstellungen aus der Geschichte der Salzgewinnung. Daneben ist mittig die Steele mit der Inschrift „Paulinen Quelle 1802 - 1934“ angeordnet.

Herausgeber

Stadt Bad Salzuflen
Der Bürgermeister
Rudolph-Brandes-Allee 19
32105 Bad Salzuflen
www.bad-salzuflen.de

Kontakt

denkmal@bad-salzuflen.de

Kooperationspartner

Heimat- und Verschönerungsverein Bad Salzuflen
Dr. Stefan Wiesekopsieker (1. Vorsitzender)
Am Herforder Tor 9
32105 Bad Salzuflen
www.heimatverein-bad-salzuflen.de

Titelbild: Michael Reimer

BAD SALZUFLEN
LIPPISCHES STAATSBAD SEIT 1818

Tag des offenen Denkmals®

Die größte Kulturveranstaltung Deutschlands

13. September 2026

Bundesweit koordiniert durch die

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Ansprechpartner*in
Kantorin Stefanie Schwarz
Dieter Lorenz Sup.i.R.

Ansprechpartner
Michael Niehöster

Foto: Stadt Bad Salzuflen

Villa Dürkopp

Obernbergstraße 2

11.00 Uhr bis 17.00 Uhr geöffnet

Führungen zur vollen Stunde ab Haupteingang (nach Bedarf)

Das stattliche Anwesen für den Bielefelder Fabrikanten Nikolaus Dürkopp (1842-1918) wurde erst während des Ersten Weltkrieges fertiggestellt und später als Hotel („Haus Roseneck“) bzw. Erholungsstätte der Reichs- und Bundesbahn genutzt. Heute betreibt die Stiftung Bahn-Sozialwerk das Haus sowie die später hinzugekommenen Nebengebäude.

Bei dem Bau selbst handelt es sich um ein insgesamt sehr großzügiges Gebäude auf Terrassenunterbau in Form eines zweigeschossigen Palais mit Mansarddach. An der Gartenfront findet sich ein halbrunder Turmrisalit mit Kuppelbekrönung. Der Haupteingang zur Westseite des Hauses zeichnet sich durch eine vorgelagerte Säulenhalle mit korinthischen Zwillingssäulen aus. Im Inneren sind Jugendstilfenster, ein beeindruckendes Treppenhaus und die Ausstattung des Speisezimmers erhalten. Eine grundlegende Sanierung verbunden mit einem Umbau des Gebäudes wurde erst 2018 abgeschlossen.

Rahmenprogramm
Ausstellung zur Geschichte der Villa Dürkopp mit Exponaten der Dürkopp-Werke aus Bielefeld

Die Gastronomie und der Biergarten haben geöffnet - mit internationalen Gerichten aus den 11 Heimatländern der Mitarbeiter*innen.

Ansprechpartnerin
Katharina Kuckelkorn-Buschmeier

Foto: Michael Reimer

Historisches Rathaus

Am Markt 26

12.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet

Das Rathaus ist ein herausragendes Monument der wirtschaftlichen Blütezeit Salzuflens im 16. Jahrhundert. Es liegt am Markt im historischen Stadtkern und in unmittelbarer Nähe zum Salzhof. Mit dem Bau wurde 1545 begonnen. Eine dendrochronologische Untersuchung (Datierungsmethode, bei der die Jahresringe von Bäumen einer Wachstumszeit zugeordnet werden) bestätigte, dass die zum Rathausbau verwendeten Bäume im Winter 1546/47 gefällt wurden.

Es handelt sich um einen verputzten Bruchsteinbau mit einer Länge von etwa 29 Metern und einer Breite von etwa 12 Metern. Während der rückwärtige Stufengiebel, einzelne Kreuzstockfenster und das spitzbogige Hauptportal noch spätgotische Züge aufweisen, ist der vordere Giebel, der um 1585/92 erschaffen wurde, wesentlich moderner: Es handelt sich um den ersten Beschlagwerkgiebel in Lippe.

Die Giebelkontur ist durch Voluten (spiral- oder schneckenförmige Schmuckelemente) und Beschlagwerkformen (ornamentale und verzierende Dekorationsbänder) gestaltet. Durch die im Beschlagwerk dargestellten Nagelköpfe und Nagellöcher soll der Eindruck erweckt werden, dass die Stege und Bänder angenagelt sind. 1859/60 wurde der ursprüngliche Treppenvorbau vor dem Hauptgiebel durch eine neugotische Treppenanlage ersetzt, die nach den Entwürfen von Karl Overbeck aus Lemgo entstanden ist.

Ansprechpartnerin
Constance Holthöfer

Foto: Stadt Bad Salzuflen

Ev.-ref. Kilianskirche

Am Kirchplatz 1a

11.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet

Kirchturmbesteigung um 12.00 Uhr und 14.00 Uhr

Ein flacher Hügel am Rande der Bega-Niederung wurde um 800 n. Chr. zum Zentrum der Christianisierung der hiesigen Gegend. Unter dem Einfluss der Würzburger Bischöfe, welche die Missionierung des Sachsenlandes im Bereich des späteren Bistums Paderborn übernommen hatten, errichtete man dort eine Kirche, die dem Heiligen Kilian geweiht wurde. Damit war eine der Urpfarreien gegründet.

Die heutige Kirche ist der dritte Nachfolgebau, der 1850 bis 1854 von dem Salzufler Salinendirektor und Baukonstrukteur Friedrich Heinrich Ludwig Goedecke (1810–1862) erbaut wurde. Es handelt sich um eine dreischiffige neugotische Hallenkirche mit einem Satteldach über jedem Schiff und kräftigen Unterzügen im Inneren. Im Westturm ist ein achteckiges Obergeschoss eingezogen.

Im Rahmen von Restaurierungsarbeiten in den Jahren 1981 und 2004 wurden sowohl farblich als auch räumlich die Urzustände größtenteils wiederhergestellt.

Ansprechpartner
Pfarrer Andreas Gronemeier
Pfarrer Markus Honermeyer

Foto: Stadt Bad Salzuflen

Begegnungsstätte Schötmar

Schloßstraße 27 und 29
Barrierefreier Zugang: Am Kirchplatz 1c

13.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet

Führung um 15.30 Uhr

Die beiden giebelständigen Fachwerkhäuser gehören zu den wenigen weitgehend unverändert erhaltenen Gebäuden in Schötmar. Sie stammen im Kern aus dem 16. Jahrhundert, wobei Haus Nr. 27 ursprünglich als Scheune von Nr. 29 genutzt und erst um 1814/1815 zum Wohnhaus umgestaltet wurde.

Der Bau, wie er sich heute darstellt, ist das Produkt einer komplexen Baugeschichte. Kaum ein anderes Haus im weiteren Umkreis vermag einen so hohen Grad von Authentizität der inneren Raumstruktur einschließlich wichtiger Ausstattungsdetails zu vermitteln: Aus der Renaissancezeit stammen die Wendeltreppe von etwa 1630 (in Nr. 29) sowie Fachwerkmalereien und aufwendige Wandmalereien. Ebenfalls erhalten sind in beiden Häusern barocke Türen und Einbauschränke.

Seit ihrer grundlegenden Sanierung im Jahr 2003 werden die Häuser Schloßstraße 27 und 29 durch die ev.-ref. Kirchengemeinde Schötmar als Begegnungsstätte genutzt. Ihre Jugendarbeit sowie öffentliche und kirchliche Veranstaltungen finden dort statt. Ferner sind in Absprache mit dem Standesamt der Stadt Bad Salzuflen standesamtliche Trauungen auf der Deele möglich. Während der Öffnungszeiten von dem gemeinnützigen "Café am Kirchplatz" können dort wechselnde Ausstellungen besichtigt werden.

„Café am Kirchplatz“ von 12.00 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet

Ansprechpartner
Pfarrer Markus Honermeyer